



Protokoll des Arbeitskreises vom 02. September 2015

„Zukunft des Arbeitskreises Krankenhäuser“

Für den Arbeitskreis hatte sich im September kein Referent finden lassen und die Unterstützung durch die Gremien der Landesstelle ging gegen Null – wir haben das Gefühl, dass unser Arbeitskreis am Abbrechen ist, obwohl es der älteste und einzige Arbeitskreis ist. Die uns jahrelang gegebene Unterstützung durch den Vorstand und die Suchthilferreferentin ist nicht mehr vorhanden.

Wir als **Sucht – Selbsthilfe** und auch **berufliche Suchthilfe** – Mitarbeiter wollen das Bewährte nicht aufgeben, aber neue Konzepte finden. Wir alle haben ein Interesse, dass der Arbeitskreis weiterbesteht

Frau Dagmar Heidt – Müller, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Leiterin PBAM Therapeutische AG, und Dr.med. Alexander Tilmann Stoll, Leitender Oberarzt und stv. Chefarzt der Hartmut – Spittler – Fachklinik, diskutierten mit uns und stellten aus ihrer Sicht **Konzepte für die Zukunft** vor.

- Einladungen von Heilhilfsberufen und Anbieten von Fortbildung über Sucht – Selbsthilfe
- Ansprache von Sozialarbeitern und Suchtbeauftragten der Kliniken
- Ansprache der Assistenzärzte; Stationsärzte werden nicht an die Arbeit der Sucht-Selbsthilfe herangeführt; keine Verankerung der Sucht-Selbsthilfe im Curriculum der Ärzte
- Ansprache einzelner Chefärzte – was tun sie, um die Selbsthilfe zu fördern? Was machen sie in der Ausbildung ihrer Ärzte? Welchen Stellenwert hat die Selbsthilfe in ihrem Versorgungsbereich?
- Ansprache von Dr.med. Andreas Dieckmann zum Themenkreis Vernetzung von Suchtkrankenhilfe und Sucht-Selbsthilfe und eventuelles Konzept
- Kennenlernen der Sucht – Selbsthilfe auf den Stationen; Anbieten von Fortbildung
- Kontakt mit dem Arbeitskreis Sucht der Ärztekammer mit Blick auf die Zusammenarbeit; Dr. Reuter ist zurzeit der Leiter

Probleme, die zurzeit eine Zusammenarbeit erschweren:

- Problem der Technisierung; die Patienten surfen lieber, als mit ihren Mitmenschen zu interagieren
- Rückzug ins Private; anders als in den 1970er und 1980er Jahren; Gruppen sind für junge Menschen nicht attraktiv
- Alkoholismus ist weiter äußerst aktuell und stark; meist in Verbindung mit Cannabis
- Entgiftung braucht Zeit; heute nur kurzzeitig
- Vermittlung aus dem Krankenhaus ist schwierig geworden
- Sucht geht in der „Psychiatrie“ unter; Sucht ist nicht das Hauptproblem

Berlin, den 05.09.2015

gez. Ulrich Breckheimer
I.O.G.T.